

eine geschlossene Fruchtkapsel und eine geöffnete, aus welcher die Baumwolle hervorquillt. Die Fasern derselben sind an den Samenkörnern befestigt und müssen durch mühsame Arbeit davon getrennt werden. Dann folgt ein Zweig des Pfefferstrauchs (Bornerindien). Er klimmt ähnlich wie bei uns der Hopfen an den Baumstämmen in die Höhe. Die Blüthen stehen in Kästchen und die rothen Früchte bilden Trauben, die man mit denen unserer Johannisbeere vergleichen kann. Das Pfefferkorn ist die aufgetrocknete Beere; bei *a* ist eine frische Beere im Durchschnitt dargestellt. Daneben steht ein Zweig von dem Muskatbaume (Moluden). Die Zweischen ähnlichen Früchte bergen in ihrem ungenießbaren Fleisch einen harten Kern, die sog. Muskatnuß; diese ist aber zunächst, wie bei *a* dargestellt ist, von einer rothen hornartigen Masse, der sog. Muskatblüthe, umgeben.

In der untersten Reihe ist zuerst die Theepflanze (China) dargestellt. Die Blätter gleichen denen unsers Kirschbaums, die weißen Blüthen denen der Rose; aber die Frucht ist eine dreifächerige Kapsel. Daneben steht ein Zweig des Kaffeebaums. Die weißen, süßdustenden Blüthen stehen in Wirteln in den Blattachseln. Die schön roth gefärbte Frucht (bei *a*, *b* u. *c* dargestellt) ist eine Beere, welche zwei Samenkörner, die sog. Kaffeebohnen enthält. Zuletzt ist ein Zweig des Chocolatenbaums dargestellt. Die 6—8 Zoll lange, aus sehr kleiner Blüthe sich entwickelnde Frucht, enthält mehrere Hundert Samenkörner, welche in einem weißlichen Fruchtbrei eingebettet sind.